

JAHRESBERICHT 2025

Inhalt

Editorial	
FÜR MEHR TIERWOHL UNTER FREIEM HIMMEL	3
Tierwohl-Projekte	
IM GRUNZE GUT	4
LEBWOHL	5
TIERWOHL BIS ZUM LETZTEN FLÜGELSCHLAG	6
ZUHAUSE GROSS WERDEN	7
WEBINARE	8
Politik	
DIE AUSLAUF-INITIATIVE	9
AUSSCHREIBUNG PROJEKTE	10
KAG-Betriebe	
PRODUZENTENWESEN	10
INTERNES	11
JAHRESRECHNUNG UND REVISIONSBERICHT	
Bilanz	12
Erfolgsrechnung	13
Anhang	14
Revisionsbericht	16
AUSBLICK 2026	17
DANK	18

FÜR MEHR TIERWOHL UNTER FREIEM HIMMEL

EDITORIAL


LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Was macht ein gutes Tierleben aus? Für uns ist die Antwort klar: Es ist die Freiheit, den Boden unter den Klauen zu spüren, frische Luft einzuatmen, die Sonne auf dem Gefieder zu spüren und die artspezifischen Verhaltensweisen ausleben zu dürfen. Im vergangenen Jahr haben wir hart daran gearbeitet, dass diese Vision für viele Nutztiere in der Schweiz Wirklichkeit wird. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir unsere Projekte massgeblich vorantreiben:

Mit unserem Hoftötungs-Projekt «Lebwohl» möchten wir den Tieren einen möglichst angst- und stressfreien Abschied ermöglichen. Wir haben viele weitere Betriebe unterstützt, die Bewilligung für diese respektvolle Form der Schlachtung zu erhalten. Ein Tier, das in seiner gewohnten Umgebung sterben kann, bleibt von stressigen Transporten und der Hektik im Schlachthof verschont. Mit dem Projekt «Tierwohl bis zum letzten Flügelschlag» fördern wir die Hofschlachtung und das schonende Ausstallen von Geflügel. Im letztjährig lancierten Projekt «Im Grunze gut» testen wir mit dem Sau Caravan und den Wühlarealen innovative Haltungssysteme und streben so mehr Tierwohl in der Schweinehaltung an. Auch unser Projekt «Zuhause gross werden» zur Antibiotika-Reduktion bei Kälbern geht weiter. Detaillierte Berichte über unsere Projektarbeit finden Sie in diesem Jahresbericht.

Unsere Projekte zeigen: Wir geben uns nicht mit dem Status quo zufrieden. KAGfreiland steht seit über 50 Jahren für die strengsten Tierhaltungsrichtlinien der Schweiz. Doch Richtlinien sind nur Papier – es ist die tägliche Umsetzung auf den Höfen, die den Unterschied macht. Ein grosses Dankeschön gilt unseren Landwirtinnen und Landwirten, bei denen das Tierwohl jeden Tag an erster Stelle steht. Und natürlich bedanken wir uns bei Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender und liebe Mitarbeitende von uns unterstützenden Stiftungen, für Ihr Vertrauen und Engagement. Und nicht zuletzt gilt unser Dank dem Vorstand und dem Team der Geschäftsstelle in Aarau, die sich mit viel Herzblut für den Schutz und die artgerechte Haltung von Nutztieren einsetzen.

Wir wünschen Ihnen allen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts!



Stefan Schürmann
Präsident des Vorstands



Beat Schumacher
Geschäftsleiter

Im Grunze gut

Im Projekt «Im Grunze gut» beschäftigt sich KAGfreiland zusammen mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) mit der Förderung des Tierwohls in der Schweinehaltung, insbesondere mit der Nutzung von innovativen Haltungssystemen im Stall und in der Freilandhaltung.

Ein zentraler Ansatz, um Schweinen eine artgerechte Beschäftigung zu ermöglichen, sind Wühlareale. Dabei handelt es sich um speziell eingestreute Bereiche im Auslauf oder im Innenbereich der Ställe, in denen Schweine ihrem natürlichen Wühlbedürfnis nachgehen können. Beim Einsatz solcher Wühlareale bestehen noch Fragen beispielsweise zur optimalen Platzierung, zur Eignung von verschiedenen Wühlmaterialien, zum Arbeitsaufwand oder Hygiene. In einem sogenannten Living Lab, auch forschender Arbeitskreis genannt, beteiligen sich LandwirtInnen mit wenig und viel Erfahrung sowie verschiedene Fachpersonen an der Praxisforschung in ausgewählten Themen. 2025 fanden vier Living Lab-Treffen statt und weitere sind für 2026 geplant.

Die Freilandhaltung gilt als tierfreundlichste Haltungsform, da Schweine dort bei angepasstem Management ihr natürliches Verhalten ausleben können. In der Schweiz bleibt sie jedoch eine Nischenlösung, weil Schweine durch ihre starke Wühltätigkeit die Weide beschädigen, insbesondere bei nassem Wetter, was das Management erschwert und Auswirkungen auf den Gewässerschutz haben kann. Eine vielversprechende Lösung bietet der Sau Caravan, ein mobiler Stall, bestehend aus einer Plattform, auf welcher alle stark genutzten Bereiche wie Tränke, Futterautomat, überdachter und isolierter Liegebereich sowie eine Suhle angebracht sind. Der Sau Caravan kann regelmässig versetzt werden, wodurch eine Übernutzung der Weideflächen vermieden wird. Ein Exemplar des Sau Caravans wurde 2025 auf einem KAGfreiland-Betrieb eingesetzt und getestet. Während der gesamten Mastdauer wurden Daten zu Grasbewuchs, Bodenzustand, Tiergesundheit, Tierverhalten, Weidenutzung, Futter- und Wasserverbrauch sowie Arbeitsaufwand systematisch erhoben. Der Versuch läuft 2026 weiter und umfasst auch Erhebungen zur Nutzung in den Wintermonaten. ■

Lebwohl

Die Hoftötung ermöglicht einen respektvollen Umgang mit Nutztieren bis zum letzten Moment. Ohne Transportstress, ohne fremde Artgenossen, ohne die ungewohnte Umgebung eines Schlachthofs. Die Tötung des Tieres erfolgt im gewohnten Stall oder Auslauf. Anschliessend muss der Schlachttierkörper für den weiteren Schlachtprozess wie das Ausweiden und die Zerlegung in einen Schlachtbetrieb transportiert werden.

Damit ein Betrieb die Bewilligung zur Hoftötung erhält, muss er ein Gesuch beim kantonalen Veterinäramt einreichen und anschliessend während fünf Probeschlachtungen unter der Anwesenheit einer Fachperson des Veterinäramtes zeigen, dass alles korrekt abläuft. KAGfreiland unterstützt Betriebe bei der Einführung der Hoftötung von Rindvieh, Kleinwiederkäuern und Schweinen. Dazu berät KAGfreiland Betriebe bei der Planung und leistet administrative Hilfe beim Ausfüllen der Gesuche sowie bei der Vermittlung der Landwirtschaftsbetriebe zu Dienstleistern und Schlachtbetrieben. Des Weiteren übernimmt KAGfreiland während des Bewilligungsverfahrens die gesamten anfallenden Kosten für die Kontrollen der kantonalen Veterinärämter während der Probeschlachtungen.

2025 konnten 21 Betriebe für das Projekt gewonnen werden. Davon haben 13 bereits das Gesuch eingereicht und mit den Probeschlachtungen begonnen. Insgesamt haben zwölf Projektbetriebe die definitive Bewilligung zur Hoftötung erhalten und wurden von KAGfreiland finanziell unterstützt. Dass bislang erst zwölf Betriebe die definitive Bewilligung erhalten haben, liegt daran, dass viele Hoftötungen im Rahmen der Direktvermarktung stattfinden und pro Jahr nur sehr wenige Tiere geschlachtet werden, wodurch die fünf erforderlichen Probeschlachtungen mehrere Jahre in Anspruch nehmen können. ■

Tierwohl bis zum letzten Flügelschlag

Das Projekt wurde gemeinsam von KAGfreiland und dem FiBL 2024 lanciert und hat zum Ziel, den Stress für Geflügel vom Ausstallen bis zur Schlachtung zu reduzieren.

Für das Ausstallen von Legehennen werden Methoden entwickelt, die der in den Niederlanden erprobten, tierfreundlichen Alternative entsprechen. Diese Methoden sollen in der Schweizer Praxis etabliert und langfristig umgesetzt werden. Darüber hinaus wird die mobile Schlachtung auf dem Hof als tierschonende Alternative gefördert. Durch die stärkere Nutzung der mobilen Geflügelschlachtung können tierschutzrelevante Belastungen beim Transport und in Schlachtbetrieben deutlich reduziert werden.

In vier grossen Ställen wurden 2025 wissenschaftliche Vergleichsmessungen zwischen der neuen und der konventionellen Ausstall-Methode durchgeführt. Dabei wurden Verhalten, Stressparameter im Blut, Lautäusserungen der Tiere, Zeitaufwand und Zufriedenheit von HelferInnen untersucht. Die Datenauswertung und weitere Ausstellungen inklusive Stressmessungen folgen im Jahr 2026.

Im Jahr 2025 wurde eine mobile Schlachtung begleitet und aufgrund erster Erkenntnisse gemeinsam mit dem Dienstleister optimiert. Die Wirkung dieser Anpassungen wurde noch im selben Jahr mittels erneuter Stressmessungen überprüft. Weitere Datenerhebungen und Auswertungen zur mobilen Schlachtung folgen im Jahr 2026.

Das Projekt wurde jeweils einem breiten Publikum aus Branchenorganisationen, Forschungseinrichtungen sowie Tierschutz- und Labelorganisationen vorgestellt. Die Rückmeldungen dieser Partner flossen direkt in die Projektplanung ein. ■



Zuhause gross werden

KAGfreiland fördert mit dem Projekt «Zuhause gross werden» die Reduktion des Antibiotikaverbrauchs bei Kälbern, indem Bio-Milchbetriebe finanziell unterstützt werden, wenn diese ihre Kälber länger auf dem Geburtsbetrieb behalten.

Die Kälber, die auf einem Bio-Milchbetrieb geboren werden, sollen in Zukunft auf ihrem Geburtsbetrieb abgetränkt (von der Milch abgewöhnt) und erst danach, im Alter von vier bis fünf Monaten, in Weidehaltung ausgemästet werden. Dies soll, wenn möglich, auf dem Geburtsbetrieb oder auf einem Partnerbetrieb stattfinden, wo keine Tiere aus verschiedenen Betrieben eingekauft werden. Dies führt zusätzlich zu einer Reduktion des Krankheitsrisikos, weil die Mastremonten somit auf ein bekanntes Keimniveau treffen.



Für einen Betrieb, der die Kälber länger aufzieht, können Kosten für Infrastruktur anfallen, weil zum Beispiel der Kälberstall angepasst werden muss. Dabei unterstützt KAGfreiland die Betriebe sowohl beratend als auch finanziell, indem Unterstützungsbeiträge für Infrastrukturkosten ausbezahlt werden. Diese Unterstützungsbeiträge richten sich nach der Bestandesgrösse des Betriebs.

Vier Milchviehbetriebe mit durchschnittlich 33 Kühen haben seit Projektbeginn die Projektvereinbarung mit KAGfreiland unterzeichnet. Diese Betriebe haben mittlerweile über 150 Kälber bis zum Alter von vier Monaten auf dem Betrieb abgetränkt und anschliessend an den Partnerbetrieb in die Weidemast gebracht. Weitere Betriebe konnten bereits beraten und über das Projekt informiert werden. ■

Webinare: Ein Blick hinter die Stalltüren

Eine verbesserte Aufklärung über die Nutztierhaltung kann dazu beitragen, dass KonsumentInnen tierfreundlichere Kauf- und Konsumententscheidungen treffen und damit die tierfreundliche Produktion von Lebensmitteln gefördert wird.

Das Projekt «Ein Blick hinter die Stalltüren» hatte zum Ziel, KonsumentInnen über die Schweizer Nutztierhaltung aufzuklären und zu sensibilisieren. Während zwei Jahren wurden jeweils vier Webinar-Veranstaltungen pro Jahr durchgeführt. 2024 fanden die Einführungsveranstaltung sowie die thematischen Webinare zu Milchvieh, Masthühnern und Schweinen statt. 2025 folgten Legehennen, Mastrinder, Kleinwiederkäuer (Schafe und Ziegen) und die Schlachtung.

Der Aufbau der Webinare über die verschiedenen Tiergattungen basierte auf einer einheitlichen Struktur. Nach einer Einführung über die Relevanz und Einordnung des Themas wurde auf die entsprechenden Haltungssysteme und Eigenheiten der jeweiligen Produktion eingegangen. Die Vorträge wurden von Fachpersonen von KAGfreiland geführt. Anschliessend folgte jeweils eine Präsentation eines landwirtschaftlichen Betriebs, so dass eine optimale Balance zwischen theoretischer Wissensvermittlung und Praxisbeispielen geschaffen werden konnte. Zu jedem Webinar gehörte auch die Fragerunde am Ende. Die Webinare wurden aufgezeichnet und sind in gekürzter Form auf der Webseite und auf dem YouTube-Kanal von KAGfreiland veröffentlicht.

Im Durchschnitt haben sich jeweils 87 Personen für die Webinare angemeldet, davon waren knapp ein Drittel Personen, die KAGfreiland noch nicht kannten. Alle Webinare erhielten durchschnittlich über 90 Prozent positive Rückmeldungen aus der Evaluation. ■



Die Auslauf-Initiative

Eine neue Volksinitiative will regelmässigen Zugang ins Freie für alle landwirtschaftlich gehaltenen Tiere zum verbindlichen Standard machen. KAGfreiland gehört zusammen mit Sentience, der Stiftung für das Tier im Recht und Vier Pfoten, der Stiftung für Tierschutz, zu den Trägerorganisationen. Ergänzt wird die Trägerschaft durch ein Initiativkomitee aus Fachpersonen, PolitikerInnen und VertreterInnen der Landwirtschaft.

In der Schweiz leben jedes Jahr über 80 Millionen Tiere in Landwirtschaftsbetrieben. Offizielle Zahlen suggerieren, dass ein Grossteil davon regelmässig Auslauf hat. In Wahrheit profitieren aber nur rund 15 Prozent der Tiere vom bestehenden RAUS-Programm. Der Grund: Die Bundesstatistik rechnet in «Grossvieheinheiten» und an einzelnen Stichtagen – so entsteht ein geschöntes Bild, das mit der Realität wenig zu tun hat. Die Auslauf-Initiative will diesen Missstand korrigieren. Sie verpflichtet den Bund, sicherzustellen, dass alle Tiere regelmässigen Auslauf ins Freie erhalten, dass die Umsetzung sozialverträglich erfolgt und dass auch Importprodukte diesem Grundsatz Rechnung tragen.

Die Auslauf-Initiative wird in der speziellen Form der sogenannten «Allgemeinen Anregung» eingereicht. Das bedeutet: Die Initiative formuliert nur den politischen Auftrag, nicht den genauen Gesetzestext. Wenn sie von der Bundesversammlung angenommen wird, ist das Parlament verpflichtet, einen Umsetzungsvorschlag zu erarbeiten und zur Volksabstimmung zu bringen. Für die Ausarbeitung des Verfassungstextes hat die Bundesversammlung inhaltlich und zeitlich einen gewissen Spielraum. Lehnt die Bundesversammlung die Initiative schon vorgängig ab, kommt es zu einer ersten Volksabstimmung, wobei nur das Volksmehr benötigt wird.

Im Herbst 2025 startete die Vorkampagne zur Auslauf-Initiative. Eine Volksinitiative benötigt Ressourcen: Leute, die mithelfen, Unterschriften zu sammeln und natürlich finanzielle Mittel, um die Kosten der Initiative zu decken. Ziel ist es, 20'000 Menschen zu gewinnen, welche die Initiative mit zugesicherten Unterschriften und / oder mit Spenden unterstützen. Wenn dieses Fundament erreicht ist, wird die Unterschriftensammlung voraussichtlich noch im Jahr 2026 gestartet. ■



Ausschreibung Tierwohl-Projekte

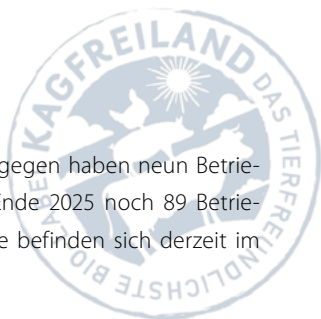
Am 7. März 2025 wurde die Ausschreibung für Tierwohlprojekte veröffentlicht. Dabei konnten bis Ende Juni Gesuche um eine Projektpartnerschaft und Teilfinanzierung bei KAGfreiland eingereicht werden. Die eingereichten Projekte mussten dem Tierwohlverständnis von KAGfreiland entsprechen und konnten alle Ebenen von Tierzucht, -haltung bis hin zur Vermarktung betreffen. In diesem Jahr gab es keine Einschränkung betreffend Tierart oder Produktionsrichtung. Es wurden sechs Gesuche von fünf verschiedenen Organisationen eingereicht. Die Geschäftsstelle und der Vorstand von KAGfreiland haben sich für zwei Projekte entschieden, die einerseits gut in das bisherige Portfolio an Projekten passen und es andererseits ergänzen. ■

Produzentenwesen

2025 konnten vier Betriebe neu KAGfreiland-zertifiziert werden. Hingegen haben neun Betriebe ihren Tierhaltungsvertrag gekündigt. Damit produzieren per Ende 2025 noch 89 Betriebe nach den KAGfreiland-Richtlinien. Weitere interessierte Betriebe befinden sich derzeit im Aufnahmeprozess.

KAGfreiland-Betriebe zeichnen sich durch eine ausgesprochene Vielfalt in der Tierhaltung aus. So finden sich nicht nur klassische Nutztiere wie Kühe, Schweine und Hühner auf KAGfreiland-Betrieben, sondern auch Wasserbüffel, Truten, Gänse, Alpakas, Esel und Kaninchen. Der verbreitetste Betriebszweig bei KAGfreiland-Betrieben sind Legehennen, fast 60 Prozent aller Betriebe halten Hühner zur Eierproduktion. Am zweithäufigsten auf KAGfreiland-Betrieben anzutreffen sind Rinder. Dabei werden sie sowohl zur Milch- als auch zur Fleischproduktion genutzt. Je 28 Betriebe halten Schafe und Equiden, also Pferde, Ponys und Esel. Nur sieben Betriebe halten Masthühner oder Bruderhähne zur Geflügelfleischproduktion.

Die Hälfte der KAGfreiland-Betriebe befindet sich in vier Kantonen. In Graubünden gibt es mit 15 Betrieben am meisten, gefolgt von Aargau, Zürich und Luzern. ■



Internes

GESCHÄFTSSTELLE 2025

Beat Schumacher (70 %), Geschäftsleitung

Chiara Augsburg (80 %), Nutztierhaltung | Produzentenwesen

Sarah Haug (80 %), Nutztierhaltung | Produzentenwesen

Claudia Kaufmann (50 %), Mitgliederbetreuung | Administration

Simone Steiner (70 %), Medien | Kommunikation



Die KAGfreiland-Geschäftsstelle

(v.l.n.r.) Chiara Augsburg, Simone Steiner, Beat Schumacher (Geschäftsleiter), Sarah Haug, Claudia Kaufmann

VORSTAND

An der GV im Juni 2025 wurde Stefan Schürmann als Präsident wiedergewählt. Auch die bisherigen Vorstandsmitglieder Dominique Kramer, Marlies Widmer, Dr. Sarah Wolf und Dr. Martin Kaske wurden in ihrem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Patrick Hodel. ■



Der KAGfreiland-Vorstand

(v.l.n.r.) Patrick Hodel, Stefan Schürmann (Präsident), Dr. Sarah Wolf, Dominique Kramer, Dr. Martin Kaske, Marlies Widmer

Bilanz

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2'609'273	2'623'476
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'020	2'376
Übrige kurzfristige Forderungen	183	165
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1'700	2'300
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'738	5'568
Umlaufvermögen	2'623'913	2'633'885
Finanzanlagen	12'928	12'926
Mobile Sachanlagen	3	3
Anlagevermögen	12'931	12'929
TOTAL AKTIVEN	2'636'844	2'646'814
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30'562	17'651
Passive Rechnungsabgrenzungen	95'381	73'851
Kurzfristiges Fremdkapital	125'943	91'502
Darlehen	11'000	11'000
Freie Rückstellungen / Fonds	187'075	202'830
Zweckgebundene Rückstellungen / Fonds	384'621	434'177
Langfristiges Fremdkapital	582'696	648'007
Total Fremdkapital	708'639	739'509
Freies Vereinskapital	347'305	300'000
Freie Reserven Legat / Erbschaften	1'560'000	1'560'000
Jahresergebnis	20'899	47'305
Vereinskapital	1'928'205	1'907'305
TOTAL PASSIVEN	2'636'844	2'646'814

Erfolgsrechnung

	2025	2024
	CHF	CHF
Betriebsertrag		
Beiträge nicht zweckgebunden	703'254	828'111
Beiträge und Spenden zweckgebunden	124'800	86'500
Verkaufsertrag	4'467	1'449
Lizenzen	14'432	12'631
Dienstleistungsertrag	8'829	9'990
Übrige Erträge	0	0
Total Betriebsertrag	855'782	938'681
Verkaufsaufwand	-6'169	-3'402
Dienstleistungsaufwand	-21'187	-20'435
Projektaufwand	-228'699	-82'810
BRUTTOERGEBNIS 1	599'726	832'034
Löhne	-383'997	-379'439
Sozialversicherungsaufwand	-63'447	-61'288
Übriger Personalaufwand	-20'889	-14'020
Total Personalaufwand	-468'334	-454'747
BRUTTOERGEBNIS 2	131'393	377'286
Raumaufwand	-22'806	-23'921
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-5'138	-13'733
Sachversicherungen, Abgaben & Gebühren	-1'424	-924
Büro- und Verwaltungsaufwand	-23'699	-22'066
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-121'677	-95'959
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-174'743	-156'601
ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN UND ZINSEN	-43'351	220'685
Finanzaufwand	-1'236	-1'307
Finanzertrag	175	457
BETRIEBSERGEBNIS	-44'412	219'834
Zuweisung an Rückstellungen / Fonds	-239'800	-256'500
Entnahme von Rückstellungen / Fonds	305'111	153'971
Zuweisung an Freie Reserven Legate / Erbschaften	0	-70'000
JAHRESERGEBNIS	20'899	47'305

Anhang zur Rechnung

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Der Verein KAGfreiland ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB mit Sitz in Aarau. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

KAGfreiland fördert die tierfreundliche, umweltgerechte Nutztierhaltung in allen Belangen und berücksichtigt dabei vor allem tierschützerische, ökologische und agrarpolitische Gesichtspunkte. KAGfreiland setzt sich insbesondere ein für ökologische, bäuerliche Produktionsformen mit Freilandhaltung und den Schutz der Tierhalter und Konsumenten vor unlauterem Wettbewerb in diesem Bereich.

12 Finanzierung

Der Verein finanziert sich durch (Art. 4 der Statuten):

- Abonnements- bzw. Mitgliederbeiträge
- Freiwillige Spenden, Legate und sonstige Zuwendungen
- Zweckgebundene Unterstützungsbeiträge
- Erträge von Dienstleistungen für Mitglieder und Dritte
- Erträgen von Finanzierungsaktionen
- Allfälligen Zinserträgen

13 Organisation

Vorstand	Stefan Schürmann	Präsident
	Dominique Kramer	Mitglied
	Dr. Martin Kaske	Mitglied
	Marlies Widmer	Mitglied
	Dr. Sarah Wolf	Mitglied
	Patrick Hodel	Mitglied
Geschäftsstelle	Beat Schumacher	Geschäftsleitung
Revisionsstelle	thv AG, Aarau	

2 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

21 Rechtsgrundlage, Rechnungslegungsstandard

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

22 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften gemäss OR. Die Bewertung erfolgt vorsichtig und zeigt eine zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmung.

Aktiv- und Passiv-Bestände werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Wenn nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu aktuellen Werten am Bilanzstichtag, in der Regel zu Nominalwerten.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen bewertet.

Bei den Sachanlagen werden folgende Abschreibungssätze angewandt:

Büromobiliar:	25% vom Restwert
Büromaschinen:	25% vom Restwert
EDV-Anlagen:	40% vom Restwert

3 Weitere Angaben zur Unternehmung

31 Erklärung, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt.

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
	unter 10	unter 10

32 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven

RB Mietzinsdepot	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
	2'927	2'925

33 Details über die Veränderung der Rückstellungen / Fonds

Freie Rückstellung / Fonds	Anfangsbestand am 1.1.	Bildung / Umverteilung	Auflösung / Umverteilung	Endbestand am 31.12.
Zukunftsprojekte	202'830	0	15'755	187'075
Total	202'830	0	15'755	187'075

Zweckgebundene Rückstellung / Fonds	Anfangsbestand am 1.1.	Bildung / Umverteilung	Auflösung / Umverteilung	Endbestand am 31.12.
Geflügel	70'000	48'300	42'755	75'545
Tiertransporte / Schlachtung / Importfleisch	104'164	64'500	39'624	129'040
Wiederkäuer	86'584	30'000	50'417	66'168
Information / Sensibilisierung	50'000	22'500	54'585	17'915
Schweine	103'430	54'500	81'976	75'953
Politik / Kampagnen	20'000	20'000	20'000	20'000
Total	434'177	239'800	289'357	384'621

34 Details über die Veränderung des Vereinsvermögens

Vereinsvermögen	Anfangsbestand am 1.1.	Zuweisung	Verwendung	Endbestand am 31.12.
Freies Vereinsvermögen	347'305	0	0	347'305
Freie Reserven	1'560'000	0	0	1'560'000
Jahresergebnis	0	20'899	0	20'899
Total	1'907'305	20'899	0	1'928'205

35 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2025 beeinflussen könnten.



Bericht des Wirtschaftsprüfers

an den Vorstand und die Mitgliederversammlung des Vereins KAGFreiland
5000 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins KAGFreiland für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Aarau, 25. Februar 2026

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Michèle Schmitter
Leitende Revisorin
zugelassene Revisorin
Betriebsökonomin FH

Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Ausblick 2026

PROJEKT «LEBWOHL»

Das Projekt wird 2026 fortgeführt. Es werden Schwerpunkte in der Aufklärung der Bevölkerung, der Erarbeitung von Lösungen für Regionen ohne Dienstleister und der Vermarktung gesetzt. Weiterhin werden Bio-Betriebe bei der Einführung der Hoftötung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen unterstützt.

PROJEKT «ZUHAUSE GROSS WERDEN»

2026 werden nach wie vor Milchbetriebe unterstützt, damit sie ihre Kälber auf dem Geburtsbetrieb abtränken. Des Weiteren stehen für bisherige Projektbetriebe die Zweitbesuche durch den Kälbergesundheitsdienst an und damit die Auswertung der Gesundheitsdaten.

PROJEKT «TIERWOHL BIS ZUM LETZTEN FLÜGELSCHLAG»

Für 2026 sind weitere Stressmessungen und deren Auswertung bei verschiedenen Ausstallmethoden geplant. Ebenso werden weitere Datenerhebungen zur mobilen Schlachtung vorgenommen. Die Vermarktung von Fleisch aus mobiler Geflügelschlachtung stellt einen weiteren Fokus des Projekts dar.

PROJEKT «IM GRUNZE GUT»

Ein zweiter Sau Caravan wird auf einem weiteren Betrieb eingesetzt und ergänzt damit die Datenlage. Nach einem ersten Mastumtrieb während der Wintermonate wird ein zweiter Umtrieb auf Grasland untersucht. Des Weiteren werden verschiedene Living-Lab Treffen stattfinden. ■



Wir sagen «Danke»

Der Vorstand und das KAGfreiland-Team danken allen SpenderInnen, Mitgliedern, ProduzentInnen und Partnerorganisationen für die wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ein grosses Dankeschön für die Unterstützung gilt auch folgenden Stiftungen:

- AF Tierschutzstiftung
- Carl Burger-Stiftung
- Die Tierhilfe Stiftung Ruppanner
- Ida Helfrich-Pfister Stiftung
- Lotteriefonds Thurgau
- Stiftung AMPHORA
- Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung

sowie auch allen weiteren uns unterstützenden Stiftungen, welche an dieser Stelle nicht namentlich erwähnt werden möchten.

DANKE! Ohne Ihren Support wäre unsere Arbeit zum Wohle der Nutztiere nicht möglich. Dank Ihnen kann sich KAGfreiland für die artgerechte Nutztierhaltung einsetzen und vielen Tieren ein Leben im Freiland ermöglichen.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2026 mit Ihnen! ■



IMPRESSUM

REDAKTION

Beat Schumacher
Chiara Augsburg
Simone Steiner

GESTALTUNG & DRUCK

KAGfreiland
Druckerei AG Suhr

BILDER

KAGfreiland, Canva

Auflage

60 Exemplare

KAGFREILAND

Bachmattweg 18
5000 Aarau
www.kagfreiland.ch
info@kagfreiland.ch



KAGfreiland · Bachmattweg 18 · 5000 Aarau · Tel.071 222 18 18 · info@kagfreiland.ch

Spendenkonto: IBAN CH02 0900 0000 8002 0500 5